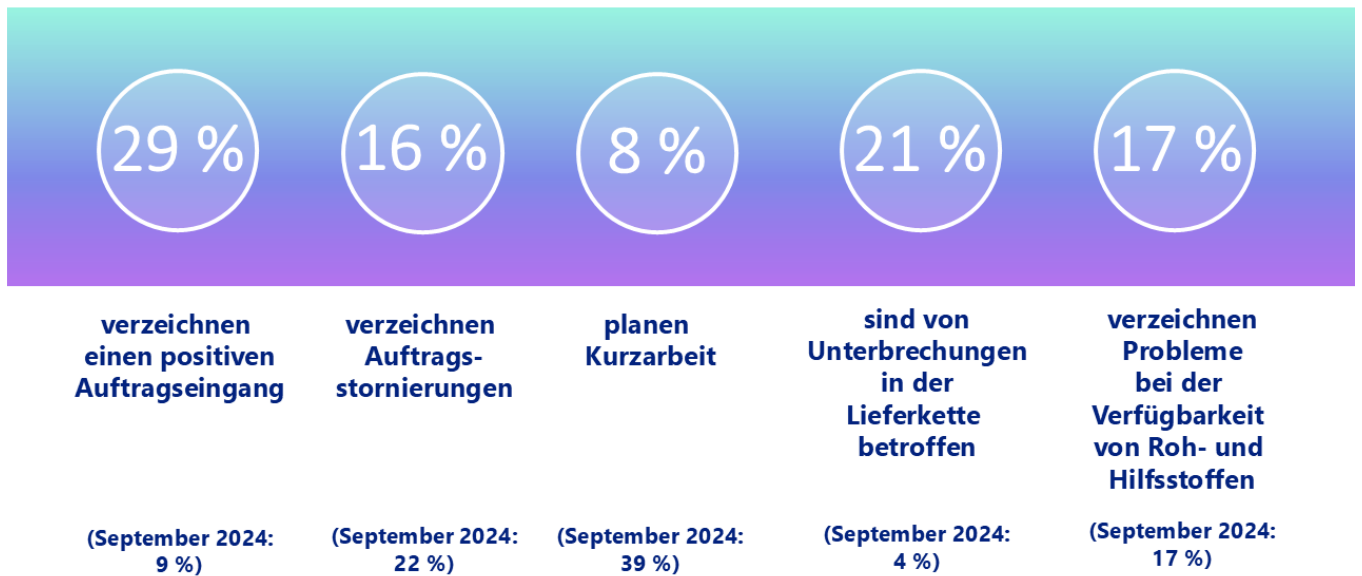


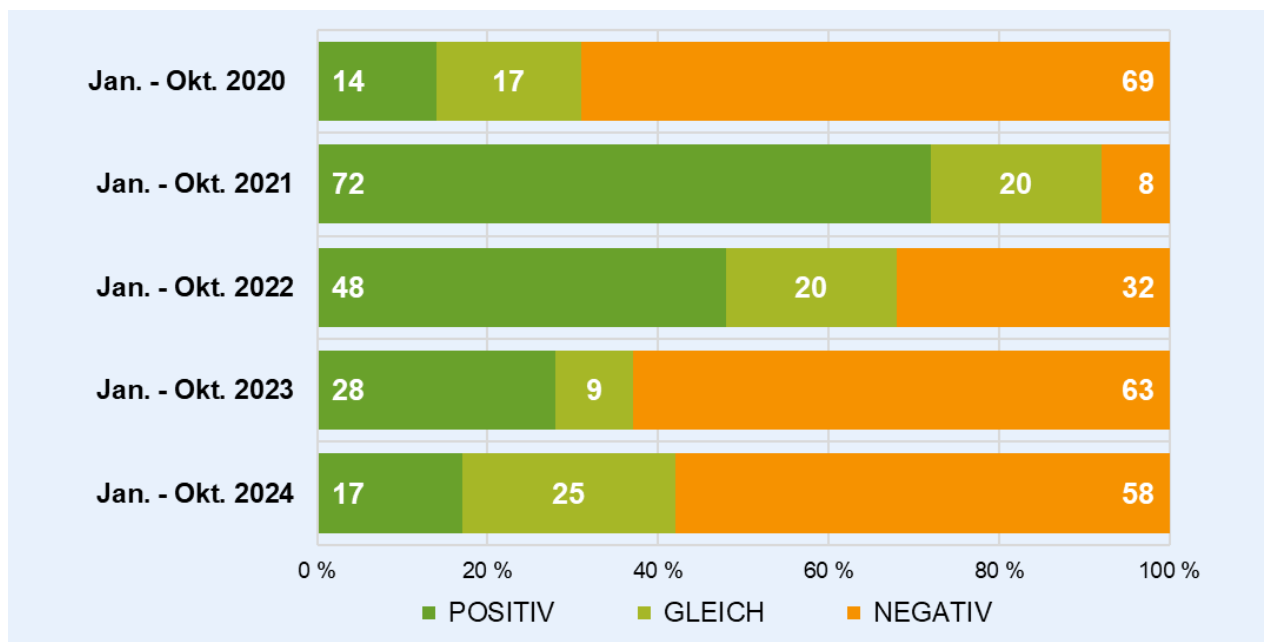
Ergebnis der 38. Eilumfrage zur aktuellen Situation in den IVGT-Mitgliedsunternehmen (November 2024)



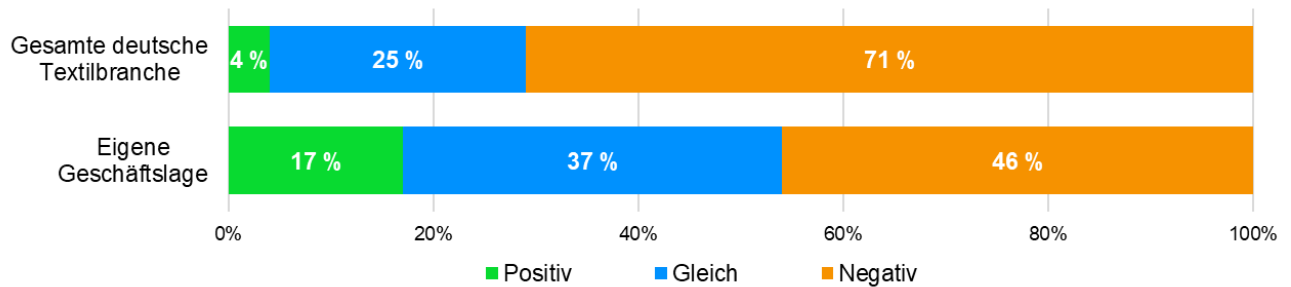
Am 25. November 2024 wurde die 38. Umfrage zur aktuellen Situation in den IVGT-Mitgliedsunternehmen für die Monate Oktober/November 2024 versendet.

Die Frage nach dem **Jahresumsatz von Januar bis Oktober 2024** (im Vergleich zum Zeitraum 2023) zeigt ein klares Bild: 58 Prozent der Teilnehmer melden ein negatives Ergebnis und nur 17 Prozent verzeichnen einen positiven Umsatz. Bei 25 Prozent konnte der Umsatz gehalten werden. Damit ist die Umsatz-Situation fast so schlecht wie zur Coronazeit im Jahr 2020.

Wie hat sich der Umsatz (Jan. - Okt.) 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entwickelt? [%]

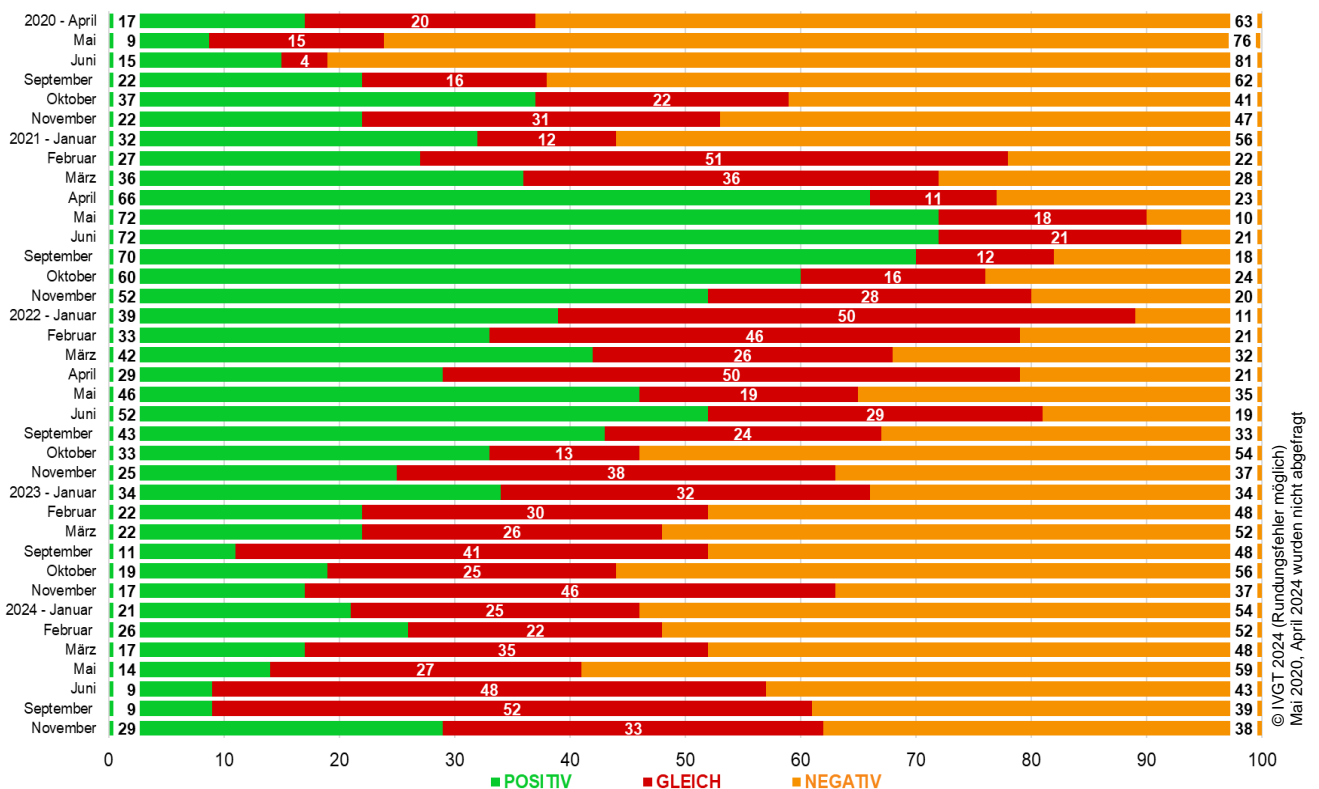


Auf die Frage, wie die Teilnehmer die mögliche Entwicklung der eigenen Geschäftslage und die der gesamten deutschen Textilbranche im Verlauf der nächsten sechs Monate beurteilen, zeigt sich erstaunlicherweise, dass die eigene Geschäftslage deutlich positiver gesehen wird als die der allgemeinen Geschäftslage.



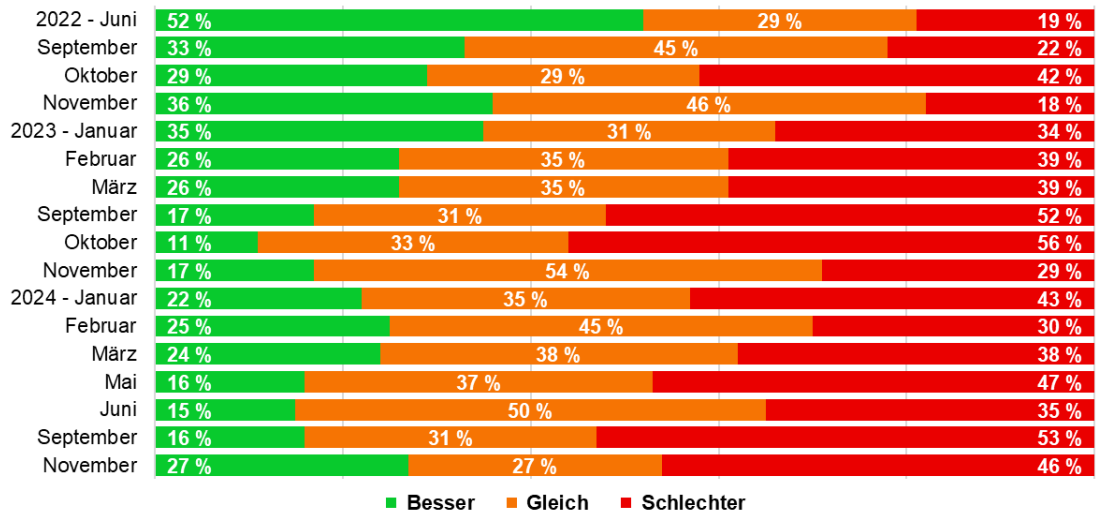
Bei der Stimmung in den Unternehmen zeigen sich im November kleine Lichtblicke: Die **Auftragslage** hat sich zum Jahresende leicht entspannt. 29 Prozent der Teilnehmer konnten einen positiven Auftragseingang melden (im September waren es nur 9 Prozent). Bei der nachfolgenden Unterteilung in die Sparten Technische Textilien, Bekleidung und Heimtextilien zeigt sich, dass vor allem bei den Technischen Textilien und bei der Bekleidung Zuwächse bei den Aufträgen zu verzeichnen sind.

Wie haben sich Ihre Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresmonat entwickelt?



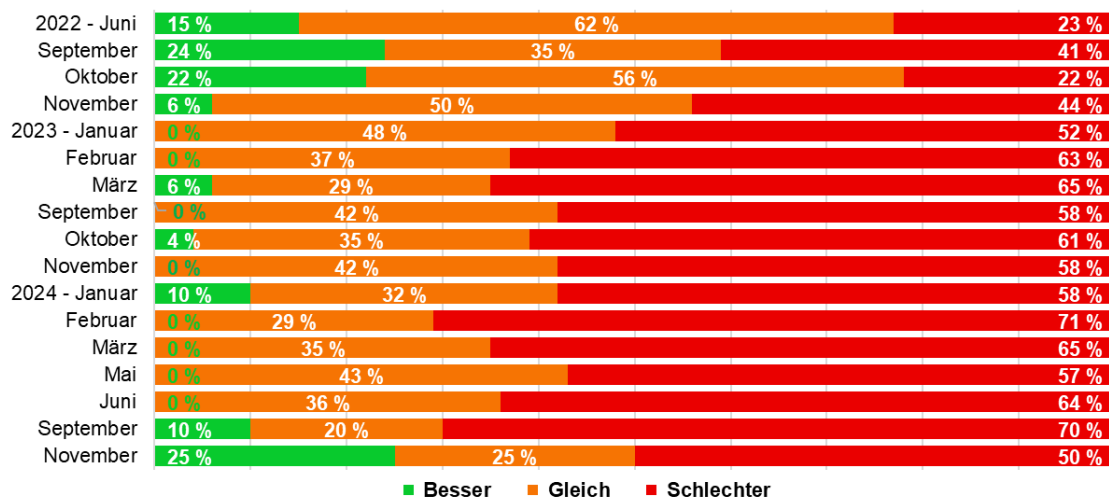
© IVGT 2024 (Rundungsfehler möglich)
 Mai 2020, April 2024 wurden nicht abgefragt

TECHNISCHE TEXTILIEN - Auftragseingang zum Vorjahresmonat in %



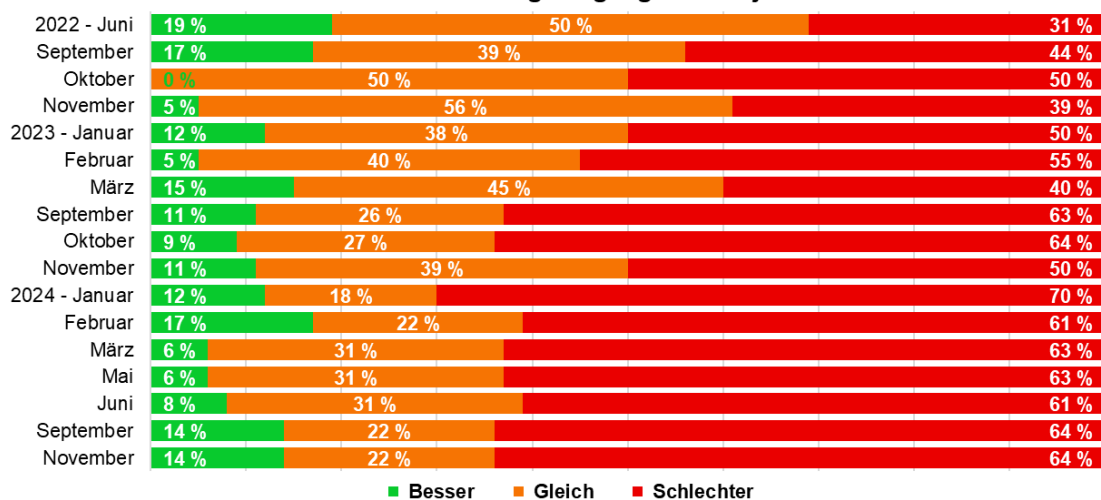
© November 2024 IVGT (Mehrfachnennungen möglich, Rundungsfehler möglich)

BEKLEIDUNG - Auftragseingang zum Vorjahresmonat in %



© November 2024 IVGT (Mehrfachnennungen möglich, Rundungsfehler möglich)

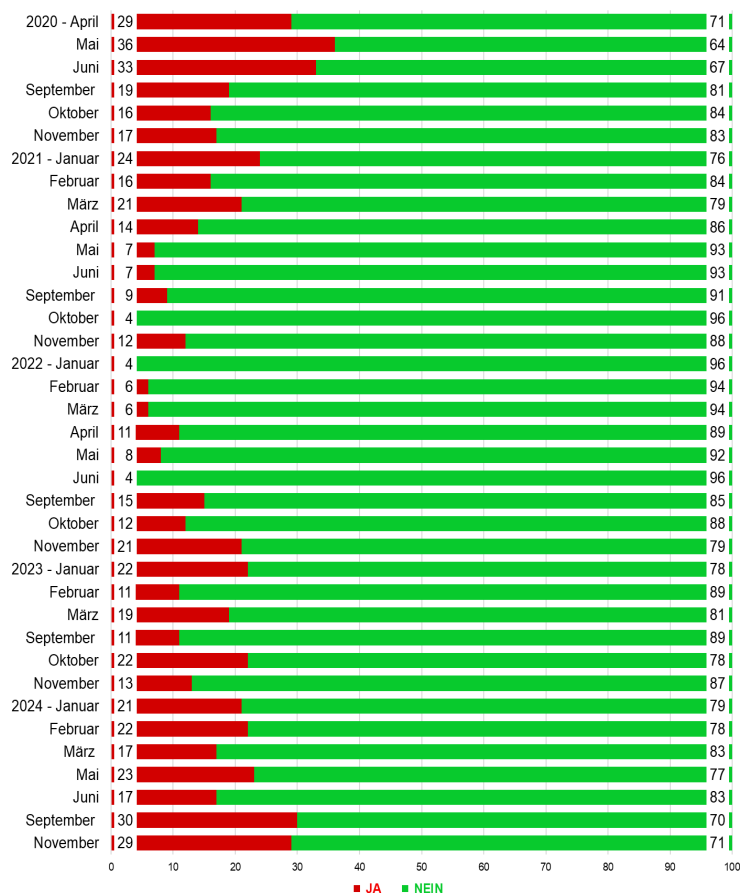
HEIMTEXTILIEN - Auftragseingang zum Vorjahresmonat in %



© November 2024 IVGT (Mehrfachnennungen möglich, Rundungsfehler möglich)

Auftragsstornierungen nehmen leicht von 22 Prozent im September auf 16 Prozent im November ab. Dabei entfielen auf die Sparte Technische Textilien acht Prozent und auf die beiden Sparten Bekleidung und Heimtextilien jeweils vier Prozent - demnach verzeichnen 84 Prozent der Teilnehmer im November keine Stornierungen (Rundungsfehler möglich!). Im September war das nur bei 78 Prozent der Fall. **Probleme in den Lieferketten** nehmen zu und liegen bei 21 Prozent. Im September haben nur vier Prozent der Teilnehmer Probleme gemeldet. Womöglich liegt es daran, dass schon vor den Wahlen in Amerika Anfang November viele Unternehmen, vor allem aus China, ihre Lagerbestände vorsorglich gefüllt bzw. Lieferungen in die Vereinigten Staaten erhöht haben, um möglichen Zollerhöhungen aus dem Weg zu gehen. Dadurch wurden die Kapazitäten verknappt und die Preise für Container sind gestiegen. **Probleme bei der Verfügbarkeit von Roh- und Hilfsstoffen** meldeten, wie bereits im September, 17 Prozent der Teilnehmer. Aktuell fehlen den Unternehmen Spezialgarne aus PE, bzw. die Lieferzeiten für Garne haben sich verlängert.

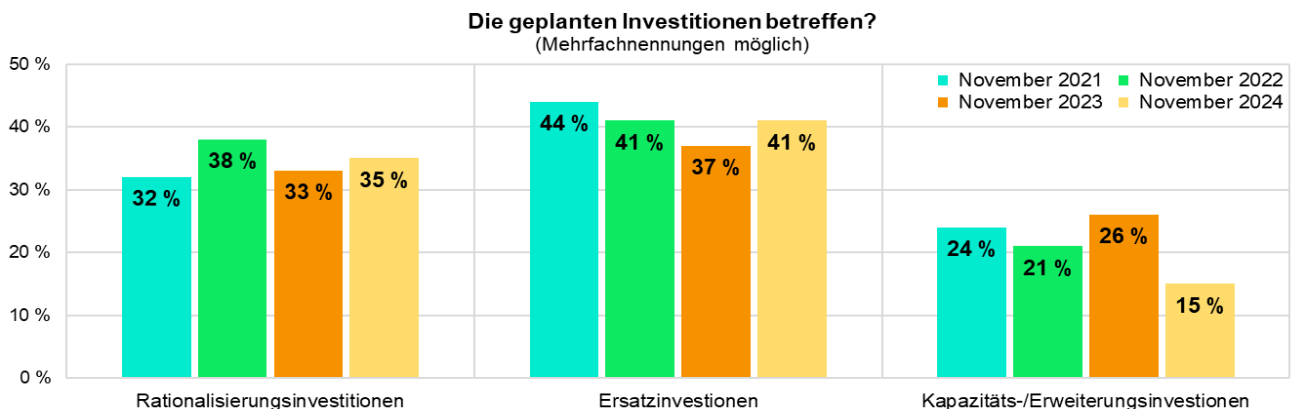
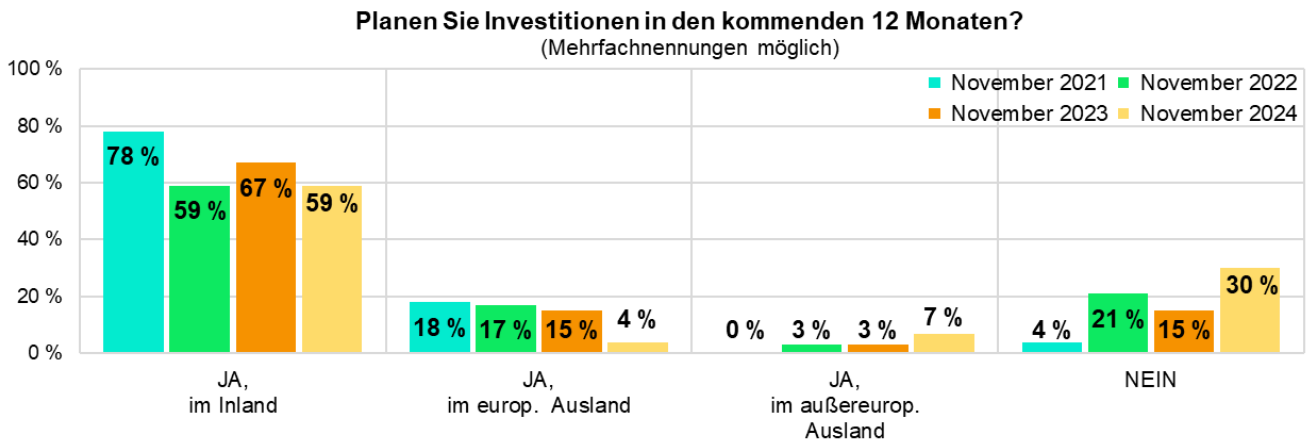
Planen oder haben Sie (weitere) Mitarbeiter entlassen? [%]



Die Meldungen zu bestehender oder geplanter **Kurzarbeit** sind im Vergleich zu September mit 39 Prozent stark auf acht Prozent gefallen. Diese Entwicklung läuft zwar konträr zur allgemeinen Arbeitskräftesituation, ist aber womöglich mit der positiveren Auftragseingangssituation zu erklären. Dies zeigt sich auch in der Frage nach einer möglichen **Betriebsunterbrechung**. Im September zogen dies noch 13 Prozent in Erwägung, im November tun dies nur noch vier Prozent. Allerdings bleibt der Wert bei möglichen **Mitarbeiterentlassungen** hoch. Im September meldeten 30 Prozent der Teilnehmer, dass sie darüber nachdenken, im November tun dies **29 Prozent**. Derart hohe Werte lagen zuletzt zu Beginn der Corona-Pandemie von April bis Juni 2020 vor. Im November planten auch nur noch 25 Prozent **Mitarbeiter neu einzustellen** - im September waren es noch 39 Prozent.

Im November planen auch nur noch 25 Prozent **Mitarbeiter neu einzustellen** - im September waren es noch 39 Prozent.

Zu den Fragen, die **Investitionen** betreffen, gab es folgende Rückmeldungen:

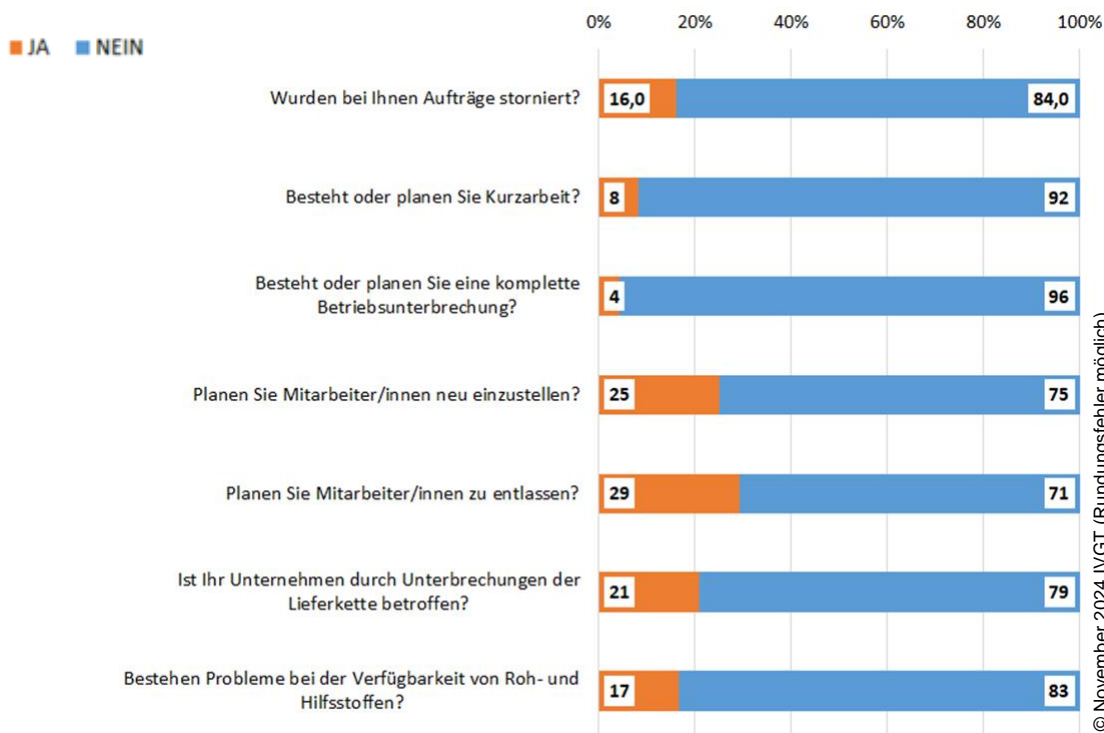


Die **Investitionskrise** in Deutschland zeigt sich auch hier. Mit 30 Prozent ist der Anteil der Teilnehmer, die im kommenden Jahr nicht investieren wollen, so hoch wie noch kein Mal in den letzten vier Jahren. Am niedrigsten ist auch der Wert bei Investitionen im Inland und vor allem im europäischen Ausland. Eine Zunahme ist nur bei Investitionen im außereuropäischen Ausland geplant. Die Gründe sind vielfältig: Hohe Energie-, Arbeits-, und Materialkosten, überbordende Bürokratie und nicht voll ausgelastete Anlagen belasten die Unternehmen. Im internationalen Vergleich können sie kaum noch mithalten. Dazu kommen die unsichere Weltlage und die Ungewissheit, wohin die deutsche Politik in den nächsten Jahren steuert. Unter diesen Umständen investieren Unternehmen kaum noch in neue Maschinen oder Technologien.

Am Schluss der Auswertung kommen, wie gewohnt, die Teilnehmer zu Wort: „*Rückgang Umsatz aufgrund eines Großprojektes im Vorjahr.*“, „*Bekleidungs- und Heimtextilien nur noch minimaler Umsatzanteil.*“, „*Einstellungen/Entlassungen von MitarbeiterInnen sind nicht geplant.*“, „*Neben den beiden Dauerbrennerthemen Energiepreise und Bürokratie macht uns zunehmend die Spaltung der Gesellschaft Sorgen. Bei der kommenden Bundestagswahl ist auch keinerlei Veränderung der Lage*

und Politik absehbar.“, „Wir produzieren primär technische Textilien. Aktuell haben wir Glück, dass große Kunden aus unterschiedlichen Bereichen für eine gute Auslastung sorgen. Auf Beschaffungsseite erhalten wir grundsätzlich weiterhin alles. Allerdings sind besonders bei besonderen Garnen die Lieferzeiten mittlerweile sehr schwer zu kalkulieren.“, „Es bleibt spannend“, „Ich bin sprachlos und sollte eigentlich optimistisch sein, aber mir fehlt die Kraft.“, „Wir hoffen auf leichte Verbesserungen der Wirtschaftslage in 2025.“, „Es bleibt die Hoffnung, dass eine neue Bundesregierung schnellstmöglich an einer Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen arbeitet und nicht alles durch eine "ideologische Brille" sieht. Wie sagte einst Bundespräsident Herzog "Es muss ein Ruck durch das Land gehen". Darauf bleibt zu hoffen ...“

Befragung der Textilhersteller zur aktuellen Lage [%]



Vielen Dank an alle Teilnehmer für ihre Zeit und Unterstützung!

Frankfurt, 09.01.2025 (up)

Ansprechpartner: Michael Pöhlig - Hauptgeschäftsführer
 Kontakt: Telefon: +49 69 / 2556 - 1732
 Internet: www.ivgt.de

Der IVGT ist ein großer textiler Fachverband in Deutschland. Er vertritt die Interessen von ca. 170 Mitgliedsunternehmen aus allen Bereichen der textilen Kette. Damit repräsentiert er mehr als 60 % der deutschen Textilindustrie und einen Branchenumsatz von ca. 7 Milliarden Euro. Sitz des IVGT ist Frankfurt am Main.